

Begründung

zum Bebauungsplan "Auf dem hohlen Weg Nr. 2" der Gemeinde

Driedorf / Dillkreis

Das Baugebiet der Gemeinde Driedorf soll geringfügig erweitert werden. Der Bebauungsplan "Auf dem hohlen Weg Nr. 2" sieht 4 Bauplätze und eine Straßenverbreiterung von 9 m vor. Die verhältnismäßig große Straßenbreite ist mit Rücksicht auf die erforderlichen breiten Bürgersteige (möglichst gefahrloser Zugang für die Schüler zur neuen Schule) gewählt worden.

Die Bevölkerung Driedorfs besteht zu 80 % aus Arbeitern, Angestellten und Beamten, die größtenteils in den Industrieorten Herborn, Burg, Sinn und Roth Beschäftigung finden. Die seit 1955 im Ort vorhandene Giesserei beschäftigt ca. 170 Personen.

Die Entwicklung in der Landwirtschaft ist stark rückläufig. Z.Zt. bestehen nur noch 8 Nebenberufliche Landwirtschaftsbetriebe und 3 Aussiedlerhöfe.

Verkehrslage und Bevölkerungsentwicklung:

Der Ort hat trotz der Entfernung zu den Industriebetrieben (Herborn = 12 km, Sinn = 17 km, Burg = 14 km, Roth = 5 km) seit 1947 einen Bevölkerungszuwachs von 1200 auf 1350 Einwohner erhalten. Verkehrsverbindungen bestehen hauptsächlich durch Omnibusse und die Bahnstrecke Westerburg - Herborn.

Bauliche Entwicklung:

In den Jahren seit 1945 wurden insgesamt 150 Wohnhäuser errichtet. Es ist damit zu rechnen, daß in der Gemeinde auch weiterhin ein großer Bedarf an Baugrundstücken gedeckt werden muß.

Eine Mittelpunktschule befindet sich im Bau.

Überschlägliche Kosten, die der Gemeinde für Erschließung, Kanalisation, Wasser- und Stromversorgung entstehen, betragen ca. DM 22.000.--.

Dillenburg, den 20. 4. 1967

Der Kreisauschuß
des Dillkreises
- Kreisbauamt -
I. A.

Mit Bebauungsplan offengelegen
vom 13. Mai - 13. Juni 1967

Driedorf, den 19.6.1967

Kreisoberbaurat



Der Bürgermeister

(Gräß)